

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

EU-Daten zu Öko-Importen aus Drittstaaten

Die EU-Kommission hat Daten zu den Öko-Importen aus Drittstaaten in 2019 veröffentlicht. Demnach stagnierten die Importe 2019 weitgehend, obwohl der Öko-Markt stark wuchs. *“Stable import volumes of organic products: In 2019, the EU imported 3.24 million t of organic agri-food products. This represents a negligible increase compared to the 3.23 million t imported in 2018 (+ 0.4 %).”*

Die Öko-Importe aus Drittstaaten entfallen ganz überwiegend auf Rohstoffe, die nicht in der EU erzeugt werden oder wie bei Ölkuchen (v. a. Soja) nicht in ausreichender Menge in der EU erzeugt werden. 80 % der Öko-Sojakuchen-Importe aus Drittstaaten stammen aus China.

Die Mengenangaben des Berichts basieren auf der Traces Erfassung über den Zoll beim Import. Download des Reports auf Englisch unter <https://bit.ly/3cx1ISH>

Thünen Institut sucht Honorierungskonzept für Umweltleistungen des Ökolandbaus

Die Höhe dieser Öko-Prämie wird bisher auf der Basis durchschnittlicher Zusatzkosten und Erlöseinbußen der Öko-Erzeugung im Vergleich zur konventionellen Wirtschaftsweise kalkuliert. Damit steht die Prämienhöhe in keinem Zusammenhang zum Wert der erbrachten öffentlichen Leistungen. Außerdem bietet die Prämie keine finanziellen Anreize, Bewirtschaftungspraktiken umzusetzen, die über die gesetzlichen Öko-Anforderungen hinausgehen. Das TI forscht deshalb zusammen mit anderen Partnern zur differenzierten und

kohärenten Honorierung von Umweltleistungen des Öko-Landbaus.

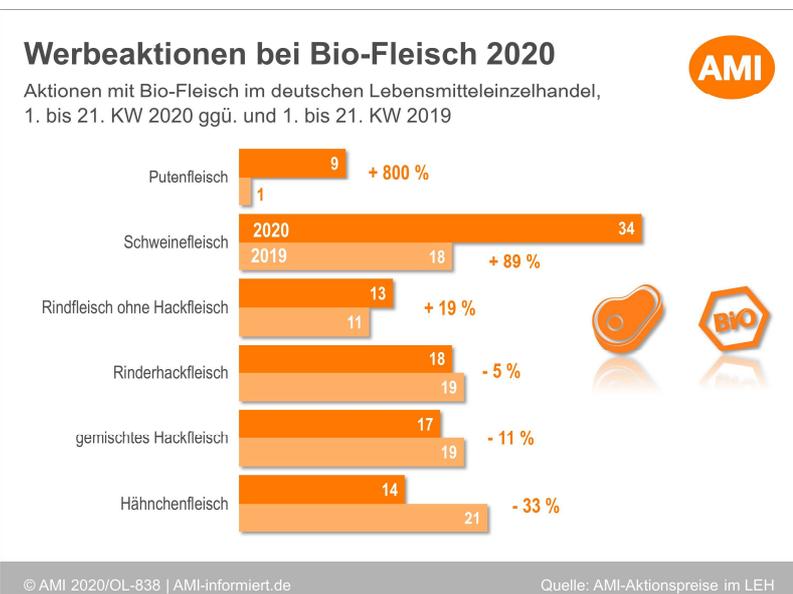
<https://bit.ly/372oTDb>

Bio-offensive fördert Kooperationsprojekte in der heimischen Öko-Vermarktungskette

Mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank fördert das Projekt bio-offensive die Konzeptarbeit oder Startaktivitäten von vier Kooperationsprojekten zwischen der Öko-Erzeugerebene und der Vermarktungskette. Zur Ausschreibung geht es unter <https://bit.ly/304fcm>

Öko-Umsatz auch im April deutlich über 2019

Auch im April haben die deutschen Haushalte laut den GfK Haushaltspanel Daten deutlich mehr Öko-Frischeprodukte gekauft als im April 2019. Und wieder sind die Umsätze der meisten Öko-Produkte stärker gestiegen als im Gesamtmarkt. Auffällig, so die AMI, ist das große Wachstum beim Fleischumsatz von zwei Drittel mehr als im April 2019. Öko-Schweinefleisch wurde zudem vom LEH stärker beworben als in 2019. Hier konnten laut AMI Tiefkühlbestände aufgebraucht werden, insbesondere aus Dänemark und den Niederlanden.





Speisegetreide weitgehend geräumt

Während die meisten Speisekulturen gut aus dem Lager abgeflossen sind, hat Öko-Roggen weiterhin Absatzprobleme. Sowohl die Läger von Landwirten als auch von Händlern werden durch nicht gezogene Roggenpartien blockiert. Verkäufe von alterntiger Ware werden kaum noch vorgenommen, die Läger sind zu großen Teilen geräumt und die Mühlen eingedeckt. Vorrangig werden Kontrakte erfüllt und Ware ausgeliefert. Vermehrt werden Kontrakte für die kommende Ernte geschlossen. Waren es im vergangenen Monat nahezu ausschließlich Hafer-Kontrakte, so kommen langsam auch die weiteren Kulturen ins Rollen.

Lange Saison für Speisekartoffeln

Mitte Mai waren großteils noch deutsche alterntige Bio-Speisekartoffeln im Handel. Seit Ostern gibt es aber auch Importe aus Ägypten und aus Israel. Der Absatz von Bio-Kartoffeln ist im März durch die Corona-Krise enorm angekurbelt worden. Inzwischen hat sich die Nachfrage wieder normalisiert, liegt aber immer noch höher als zu normalen Zeiten.

Bis Mitte Juni ist Kühlhausware aus der deutschen Ernte 2019 verfügbar. Die Erzeugerpreise für Bio-Speiseware liegen auf dem Niveau der Vormonate.

Große Nachfrage nach Öko-Schweinefleisch

Die Schweineverkäufe sind im März und April bei vielen Unternehmen um 10-20 % gestiegen. Bei manchen sind sie aber auch gleich geblieben. Im AMI-Schlachttierpanel liegen die Schlachtungen im März und April gegenüber den Vorjahresmonaten nur um 2 % höher. V.a. aus Dk und NL wurden Tiefkühlvorräte in den Markt gebracht. Deutlich mehr Tiere wurden nach Handelsklassen abgerechnet. Es wurden ein Drittel mehr S-Schweine und 11 % mehr E-Schweine geschlachtet. Die Zahl der pauschal abgerechneten Tiere hat dagegen um 12 % abgenommen. Die Schweinepreise blieben im April stabil, nachdem es im März leichte Erhöhungen gab. Ab Mai hat ein weiteres Unternehmen die Preise angehoben.

Bio-Milchmarkt krisenfest

Der konventionelle Milchmarkt in Deutschland erlitt durch den Wegfall der Gastronomie und der Exportgeschäfte Absatzeinbußen. Die Bio-Milchbranche zeigt sich krisenfest, da der Absatz über den Einzelhandel dominiert. Zudem ist das Bio-Milchaufkommen der ersten drei Monate nicht so groß wie noch zu Jahresanfang erwartet. Derzeit beläuft sich das saisonbereinigte Plus von Januar bis März 2020 auf 4,2 % - in absoluten Mengen bei 5,4 %

Aktuelle Erzeugerpreise		April 2020			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotweizen	€/t	310,0	377,5	480,0	387,9	402,4
Brotroggen	€/t	210,0	275,5	380,0	301,0	341,1
Hafer	€/t	280,0	341,4	400,0	367,4	366,5
Futterweizen	€/t	270,0	313,7	364,0	296,6	324,5
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	215,0	251,0	320,0	260,0	-
Milch *	Cent/kg	-	47,3	-	47,8	47,3
Speisekartoffeln	€/dt	63,0	65,0	65,0	65,0	56,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	131,9	141,8	144,5	141,1	144,1
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	3,78	3,85	3,78	3,77
Färsen R	€/kg SG	3,34	4,32	5,00	4,48	4,36
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,26	3,17	4,30	3,25	3,23

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de